

hereinfährt und sieht, wie sich das Häusermeer immer weiter und weiter ausbreitet, da mag man sich manchmal die Frage vorlegen: „Geschieht dies alles ohne Ziel und Zweck oder handelt man hier nach bestimmten Gesichtspunkten? Hat Wien einen Verbauplan?? — Fast scheint es, daß dies nicht der Fall ist. — Sowohl die private als auch öffentliche Bautätigkeit fordert hier zur Kritik heraus. Die städtischen Wohnhausbauten tragen fast überall, ob sie nun in Floridsdorf oder Döbling oder sonst einem Bezirke mit mehr ländlichem Charakter stehen, alle den gleichen Zinskasernencharakter. Fabriksbetriebe werden in dichten Wohnbezirken neu errichtet. Auch was an Siedlungen in und um Wien entsteht, macht alles mehr oder minder einen regellosen Eindruck. — Was ist aus dem Projekte Luegers, dem „Wald- und Wiesengürtel“ um Wien geworden? — Die grünen Gänge des Rahlenberges usw., die unsere Stadt so reizend umrahmen, müssen unbedingt erhalten werden. Es wäre höchste Zeit, daß sich Bund und Gemeinde zur Schaffung eines großzügigen Verbauplanes zusammentun. Die wenig glückliche Trennung von Wien und Niederösterreich wird sich auf die Dauer nicht halten lassen. Die Gartenstadtbewegung muß auch hier endlich zum Durchbruch kommen und die moderne Einteilung einer Stadt in Wohn-, Fabriks-, Büro-Bezirkel usw. mit reichlichen grünen Flächen dazwischen. L. Sch.

## Aus den Vereinen.

**Österreichischer Naturschutzbund.** — Aus der Leitungssitzung am 21. März. — Auf Grund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung wählte die Leitung zum 2. Vorsitzenden einstimmig Herrn Hofrat Franz Schachermeier.

Der Naturschutzbund braucht Mitgliederzuwachs und besitzt dabei Stöße von Aufrufen und Werbelisten. Diese also gehören in Umlauf! Teils durch Aussendung, teils auf anderen Wegen, auch von Hand zu Hand. Dieser Vertrieb soll zwar ausgiebig, dabei doch nicht wahllos erfolgen, schon wegen der nicht unerheblichen Postspesen; vielmehr so, daß ein möglichst guter Trefferprozentfaktor erwartet werden darf. Zwecks Mithilfe werden die Mitglieder er sucht, mittels Karte oder Anruf (60-5-20 Klappe 183) Werbeschriften anzufordern (mit ungefährender Anzahl) und sich deren Verwendung angelegen sein zu lassen oder auch Anschriften, die Erfolg versprechen könnten, bekanntzugeben.

Über den Zweigstellenausbau und die Einrichtung und Notwendigkeit ständiger zwangloser Zusammenkünfte (Ausprache) werden Mitteilungen folgen. Ebenso sollen Mitgliedskarten, womöglich mit einfachem, schönem Wille in Postkartenform, zur Ausgabe kommen.

**Verein „Wienerwaldschutz“.** Im Sinne der Beschlüsse der Jahresversammlung 1928 wird die Liste der Vorstandsmitglieder bekanntgegeben. Als Sachwalter: Oberkomm. d. Patentamtes Dr. Viktor Schneider (Obmann), Amtsrat i. R. Karl Miltner (Obmannstellvertreter), Ministerial-Sekretär Dr. Wilhelm Bistritschan und Franz Junk (Schriftführer), Frä. Olga Frauendorfer und Amtsrat d. Postspark.-Amtes Ernst Huber (Kassiere). Als Vorstandsmitglieder: Konservator d. B.-D.-A. Rudolf Amon, Oberstltn. d. R. Alois Fritsch, der Vertreter d. Öst. Touristenklubs Josef Hafner, Gemeinderat Johann Hartmann,

Lehrerin i. R. Frä. Liesl Haslinger, n.-ö. Landtagsabgeordneter Regierungsrat Mauritius Klieber, Architekt Alois Maier, n.-ö. Landtagsabgeordneter Landesrat i. R. Josef Palme, Sekretär Alois Preschnofsky, Oberbaurat Ing. Josef Schacher als Vertreter des Österr. Gebirgsvereines, Univ.-Prof. u. Direktor des bot. Inst. d. Wr. Universität Hofrat Dr. Richard Wettstein und je ein Vertreter des Deutschen und Österr. Alpenvereines und des Touristenvereines „Die Naturfreunde“, deren Namen nach Bekanntwerden verlautbart werden. Als Rechnungsprüfer: Rechnungsrat Josef Karg und Oberlehrer i. R. Ludwig Kienast. Jene Vereinsmitglieder, die gegen die Wahl der Sachwalter Einwände zu erheben haben, müssen diese bis längstens drei Wochen nach dieser Verlautbarung schriftlich bekanntgeben.

**Naturschutzarbeit im Jahre 1928.** Der Verein „Wienerwaldschutz“ brachte in seiner Hauptversammlung nachstehende Entscheidung zur Annahme:

„Die Landesregierungen der Bundesländer Niederösterreich und Wien werden ersucht, nachstehenden, von den in der „Sektion Naturschutz des Österreichischen Naturschutzverbandes“ zusammengeschlossenen Vereinen als im Interesse der Naturschutzbestrebungen durchführbar erachteten Propagandaaktionen ihre Zustimmung und materielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Mit Rücksicht auf die während des Schubertjahres zahlreich zu erwartenden Fremden verdienen die Vorschläge auch im Interesse des Fremdenverkehrs entsprechende Würdigung. Ebenso werden die gesamte Tages- und Fachpresse und Radio Wien um die moralische Förderung der Aktionen ersucht.“

1. Die „Naturschutz-Propaganda-Aktionen“ setzen mit Beginn der Wanderzeit ein und erstrecken sich über einzelne, viel besuchte Gebiete des Wienerwaldes in und um Wien, wobei als Zeitpunkt für die Aktion in jedem Gebiet ein Sonntag in Betracht kommt.

2. Angehörige der Jugendorganisationen verteilen, mit dem Ersuchen zu lesen und weiterzugeben, an verschiedenen Punkten des Propagandagebietes an die Ausflugler kleine, mit Wegmarkierungen versehene Kartenausschnitte dieses Gebietes, die umseitig mit entsprechender Naturschutzpropaganda bedruckt sind.

3. Eigens hiefür bestimmte Personen sammeln in dem betreffenden Propagandagebiet die weggeworfenen Papierabfälle, die auf bereitgestellten Fuhrwerken einem vorher bestimmten hochgelegenen Punkt zugeführt werden, wo sie zur anschaulichen Darstellung der Verunstaltungssitte bei Einbruch der Dunkelheit in Flammen aufgehen sollen.

4. Die Schaffner und Fahrer der elektrischen Straßenbahn werden an diesen Propagandatagen die in den Endhaltestellen an der Stadtperipherie aussteigenden Fahrgäste durch Zuruf auffordern, die gebrauchten Fahrscheine in die aufgestellten Abfallbehälter zu werfen. Die Organisationen der Straßenbahnbediensteten haben hiezu ihre Bereitwilligkeit bereits zum Ausdruck gebracht.

5. In jedem Propagandagebiet soll eine größere Wiesenfläche zunächst vorzugsweise auf ein Jahr gepachtet werden, um den Besuchern der Gegend, insbesondere den Kindern, als Tummelplatz zu dienen. Diese Wiesen sind durch entsprechende Aufschristtafeln und Abfallbehälter zu kennzeichnen.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 57-58](#)